



STADT BECKUM

Niederschrift

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des
Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr**

**im Schulungsraum der Feuer- und Rettungswache
Beckum, Münsterweg 11, 59269 Beckum
am 24.01.2008**

Hinweis: Die Niederschrift ist im Bürgerinformationssystem auf den öffentlichen Teil beschränkt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
2. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr vom 18.12.2007 - öffentlicher Teil -
3. Bericht der Verwaltung
4. Festlegung der Bezeichnung des Bahnhofes Neubeckum
Vorlage: 2008/0006
5. Änderung der Satzung der Stadt Beckum über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren bei Einsätzen und Sonderleistungen der Freiwilligen Feuerwehr Beckum -
Feuerwehrgebührensatzung -
Vorlage: 2008/0004
6. Anfragen

Anwesenheitsliste:

Anwesend:

Vorsitz

Herr Joachim Mücke

CDU-Fraktion

Herr Dieter Beelmann

Herr Alfons Dierkes

Herr Stefan König

Vertretung für Herrn Rudolf Goriss

CDU-Sachkundige Bürger

Herr Tobias Nordhoff

Herr Josef Schumacher

SPD-Fraktion

Herr Albert Pott

Herr Erwin Sadlau

SPD-Sachkundige Bürger

Herr Albert Groh

Herr Heinz Wewer

Vertretung für Herrn Günter Bürsmeier

Vertretung für Herrn Rainer Ottenlips

FWG-Fraktion

Herr Heinz Haske

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Jutta Linnemann

FDP-Fraktion

Herr Tobias Tarner

Verwaltung

Herr Klaus Fernkorn

Frau Gabriele Günnewig

Herr Heinz-Josef Heuckmann

Herr Rudolf Meyer

Herr Werner Wegener

bis TOP 3, ö.T.

als Schriftführerin

Nicht anwesend:

Beginn der Sitzung: 18:20 Uhr

Ende der Sitzung: 19:25 Uhr

Protokoll:

Die Sitzungsleitung eröffnete die Sitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben.

Öffentlicher Teil

1. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern

Anfragen aus der Einwohnerschaft erfolgten nicht.

2. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr vom 18.12.2007 - öffentlicher Teil -

Einwendungen wurden nicht erhoben.

3. Bericht der Verwaltung

Herr Fernkorn berichtete über die Vorarbeiten zur Einführung einer getrennten Regenwassergebühr als Folge eines Urteils des Oberverwaltungsgerichts NRW, welches jedoch noch nicht rechtskräftig sei. Als Vorlaufzeit werde mindestens ein Jahr benötigt. Zu diesem Thema werde ein Arbeitskreis gebildet, der aus Vertretern der Politik sowie der Verwaltung bestehen solle. Diesbezüglich bat er die Fraktionen, jeweils 1-2 Mitglieder zu benennen. Leiterin der Projektgruppe sei Frau Janz. Bisherige Grundlage der Abrechnung für Schmutz- und Niederschlagswasser sei der Frischwasserverbrauch gewesen. Dieser Abrechnungsmodus sei nicht nur in Beckum, sondern in rd. 170 Städten und Gemeinden in NRW angewandt und bisher von der Rechtsprechung nicht beanstandet worden. Das jetzige Urteil besage jedoch, dass dieses Abrechnungsverfahren im Einzelfall nicht gerecht sei. Zukünftig müssen daher bei der Berechnung der Entwässerungsgebühren zwei Maßstäbe zugrunde gelegt werden. Neben dem Schmutzwasser, das anhand des Frischwasserverbrauchs ermittelt werde, finde zukünftig auch die in die Kanalisation eingeleitete Menge Regenwasser Berücksichtigung. Diese werde anhand der versiegelten Flächen errechnet, die an die Kanalisation angeschlossen sei. Aus diesem Grunde müsse die Verwaltung für jedes Gebäude die versiegelten Flächen ermitteln. Grundlage hierfür bilden die Katasterkarten. Zusätzlich werden die Einwohnerinnen und Einwohner im Rahmen eines Selbstauskunftsverfahrens um Unterstützung gebeten. Hinsichtlich der Gebührenbescheide, die die Stadt Beckum Ende Januar verschicke, werden diese bezogen auf die Entwässerungsgebühren unter dem Vorbehalt der Nachprüfung versandt, so dass die Rechte der Gebührenpflichtigen gewahrt werden, ohne dass diese wegen des Gebührenmaßstabs Klage vor dem Verwaltungsgericht erheben müssen. Im Kreis Warendorf werde das nunmehr durch das OVG-Urteil geforderte Verfahren bisher lediglich schon von den Städten Drensteinfurt und Sendenhorst angewandt.

Ratsmitglied Sadlau erinnerte daran, dass die SPD bereits vor über 10 Jahren einen Antrag gestellt habe, entsprechend des jetzigen Urteils eine getrennte Gebühr zu erheben. Dieser Antrag sei jedoch seinerzeit mehrheitlich abgelehnt worden.

Auf Nachfrage von Ratsmitglied König erläuterte Herr Fernkorn, dass sich die Gesamtkosten der Entwässerung nicht erhöhen werden, die Verteilung der Kosten auf die einzelnen Haushalte sich jedoch verändern werde.

Herr Heuckmann berichtete zu folgenden Themen:

Glascontainerstandort PLUS-Markt Neubeckum

Aufgrund der Anfrage des Ratsmitgliedes Rehbock in der Ratssitzung am 15.11.2007 bezüglich der Aufstellung eines Glascontainers am PLUS-Markt in Neubeckum habe die Verwaltung Kontakt aufgenommen mit der für Sammlung und Verwertung von Altglas zuständigen Firma Reiling. Diese habe sich Ihrerseits an die Fa. PLUS gewandt, um einen Standort abzustimmen. Die Fa. PLUS habe jedoch einer Aufstellung eine Absage erteilt.

Zufahrt Fa. eurotherm über Dyckerhoffstraße

In einem Schreiben vom 15. Januar 2008 teile die Fa. Dyckerhoff mit, dass sie der Fa. eurotherm zumindest bis zur Klärung anderer Vermietungsmöglichkeiten des Werksgeländes gestatten werde, die Zufahrt sowohl über die Kerkbreite als auch über die Dyckerhoffstraße zu nutzen.

Sachkundiger Bürger Wewer wies daraufhin, dass es ihm wichtig sei, dass der Verkehr nicht ausschließlich durch den Stadtteil Roland erfolge.

Anfrage des Herrn Ossenbrink im Haupt- und Finanzausschuss am 04.12.2007 zum Klimawandel

Herr Ossenbrink habe in der Sitzung am 04.12.2007 erklärt, dass das in Hamm geplante Steinkohlekraftwerk einen Wirkungsgrad von 46 % und eine voraussichtliche Laufzeit von 40 bis 50 Jahren habe. Vor diesem Hintergrund habe er angefragt, wie die Stadt Beckum zum Klimawandel stehe.

Herr Heuckmann erläuterte, dass es sich um ein komplexes Thema handele. Klimawandel finde weltweit und täglich statt. Dieses sei in vielen Untersuchungen hinreichend belegt worden. Der Klimawandel lasse sich heute nicht mehr vollständig aufhalten. Um jedoch die unvermeidlichen Auswirkungen beherrschen zu können, sei es zwingend erforderlich, den Anstieg der globalen Temperatur zu begrenzen. Als Nachbarkommune habe sich die Stadt Beckum intensiv mit dem Antrag der RWE Power AG auf Genehmigung der Errichtung einer Steinkohlekraftwerk-Doppelblockanlage in Hamm-Uentrop beschäftigt. Dabei spielten viele Aspekte eine Rolle. Letztlich habe der Rat am 15.05.2007 den bekannten, im Ausschuss vorab beratenen Beschluss gefasst, der auch Aspekte der Umweltentlastung (Reduktion des CO₂-Ausstoßes durch Abwärmenutzung) einschließe.

Bereits Ende der 1980er Jahr sei die Stadt Beckum in ein Energie- und Wasserverbrauchs- und Kostencontrolling eingestiegen, welches über Energieberichte die Entwicklung aller Liegenschaften darstelle. Dieses Controlling verfolge seitdem neben den wirtschaftlichen Aspekten auch Ziele zur Entlastung der Umwelt. Daraus abgeleitet wurden viele verschiedene Maßnahmen der Energieeinsparung, der Wärmedämmung, der Öffentlichkeitsarbeit und Energieberatung, des Einsatzes alternativer Energien und neuer Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung sowie Förderprogramme z. B. für Solaranlagen und Aktionen (z. B. Energiesparwettbewerb an Schulen).

In seiner Sitzung vom 20. Juni 2007 habe der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr intensiv die Themen Energieeinsparung und Umweltentlastung beraten und dazu eine Intensivierung der energie- und klimarelevanten Aktivitäten der Stadt Beckum mit verschiedenen Maßnahmen und Projekten beschlossen, die nun sukzessive abgearbeitet werden.

Das Thema Klimaschutz habe in den letzten Jahren eine große Bedeutung erlangt. Die Notwendigkeit, schnell und energisch zu handeln, sei gegeben und werde allgemein akzeptiert. Das betreffe alle Ebenen (z. B. die Staaten der Welt auf der Weltklimakonferenz, den Bund mit seinem aktuellen integrierten Klima- und Energieprogramm, die Länder, die Kommunen und schließlich jeden Einzelnen in seinem täglichen Handeln).

Gerade den Städten und Gemeinden komme dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie haben die Aufgabe, Rahmenbedingungen, die auf internationaler und nationaler Ebene festgelegt werden, vor Ort mit Leben zu füllen, diese in Vorbildfunktion umzusetzen und als Ansprechpartner und Mittler für die lokalen Akteure zu fungieren. Der kommunale Klimaschutz gehe dabei über die Optimierung technisch-ökonomischer Energiekonzepte hinaus: Klimaschutz sei eine Querschnittsaufgabe mit dem Ziel der nachhaltigen Veränderung unseres Verhaltens unter Berücksichtigung technischer, ökonomischer, ökologischer und sozialer Komponenten. Klimaschutz heiße somit, Verantwortung für unser heutiges Handeln zu übernehmen.

Die Verwaltung sei derzeit dabei, die Möglichkeiten und Anforderungen, die daraus abgeleitet in Zukunft an die Stadt und ihre Einwohnerschaft gestellt werden, in einem Rahmenkonzept Klimaschutz Beckum zu sichten, zu bewerten und als Ziele zu fixieren. Dieses Rahmenkonzept solle im Frühjahr 2008 beraten werden und als Grundlage für ein strategisches Maßnahmenprogramm dienen.

Seitens der Schriftführerin wurde ein Bericht des Fachdienstes Flächenmanagement zur Anfrage des sachkundigen Bürgers Schumacher in der Sitzung des AUIV am 19.09.2007 zum Grundstück Flur 40, Flurstück 312 an der Hammer Straße, vorgetragen. Zwischenzeitlich habe ein Ortstermin stattgefunden. Als Ergebnis sei festzuhalten, dass der Eigenbetrieb beauftragt werde, die Hütte sowie den baufälligen Hühnerstall zu beseitigen. Vorhandene Fundamentreste alter Hühnerställe werden ebenfalls entfernt. Aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht werde ebenfalls ein von Kindern gebautes Baumhaus beseitigt. Anschließend werde das Gelände von Sperrmüll und Unrat gesäubert.

4. Festlegung der Bezeichnung des Bahnhofes Neubeckum Vorlage: 2008/0006

Herr Meyer trug mit Hinweis auf die Vorlage vor. Er erinnerte daran, dass bereits im Jahre 2004 in einer Sitzung des damaligen Planungs- und Verkehrsausschusses die Umbenennung des Bahnhofes Neubeckum thematisiert worden sei. Seinerzeit sei die Entscheidung mit 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung für die Beibehaltung des historischen Namens getroffen worden. Nunmehr sei die Umbenennung im Rahmen einer neuen Initiative wieder aufgegriffen worden. Beabsichtigt sei die Umbenennung in „Beckum- Neubeckum“, es könne jedoch auch ein anderer Vorschlag gemacht werden. Der Zweckverband habe geäußert, dass gegen den Willen der Kommunen eine Umbenennung nicht erfolgen solle.

Ratsmitglied Linnemann erklärte, dass sie sich für die Benennung des Bahnhofes in „Neubeckum- Beckum“ ausspreche.

Ratsmitglied Beelmann sprach sich für die Benennung „ Beckum- Neubeckum“ aus. Mit diesem Doppelnamen werde man sowohl Beckum als auch dem Stadtteil Neubeckum gerecht. Man dürfe nicht verkennen, dass es sich um eine Präsentation

nach außen handele. Durch diesen Namen werde deutlich, dass Beckum an dieser Hauptlinie liege.

Ratsmitglied Sadlau erklärte für die SPD- Fraktion, dass sich die Mehrheit der Fraktionsmitglieder für den Namen „Beckum- Neubeckum“ ausgesprochen habe. Im Übrigen könne er sich den Ausführungen des Ratsmitgliedes Beelmann anschließen.

Ratsmitglied Turner äußerte für die FDP-Fraktion, diese stehe der Namensgebung liberal gegenüber. Wichtig sei die Darstellung der Einheitlichkeit.

Sachkundiger Bürger Groh beklagte das Erscheinungsbild des Bahnhofes.

Diesbezüglich verwies Herr Meyer auf seinen Bericht in der Sitzung am 18.12.2007 zur Verbesserung der Situation des Bahnhofes Neubeckum.

Ratsmitglied Linnemann sprach sich nochmals für die Bezeichnung „Neubeckum-Beckum“ aus. Als Beispiel führte sie die Bezeichnung Rheda- Wiedenbrück an. Auch dort befinde sich der Bahnhof im erstgenannten Ort.

Der Vorsitzende ließ sodann über die eingebrachten Vorschläge abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Bahnhof „ Neubeckum“ soll in „Neubeckum-Beckum“ umbenannt werden.

Abstimmungsergebnis:

abgelehnt Ja 1 Nein 12

Beschlussvorschlag:

Der Bahnhof Neubeckum soll in „Beckum-Neubeckum“ umbenannt werden.

Abstimmungsergebnis:

geändert beschlossen Ja 12 Nein 1

5. Änderung der Satzung der Stadt Beckum über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren bei Einsätzen und Sonderleistungen der Freiwilligen Feuerwehr Beckum - Feuerwehrgebührensatzung - Vorlage: 2008/0004

Herr Meyer erläuterte, dass sich die Änderung durch eine Anpassung an die geänderte Rechtslage ergebe.

Beschlussvorschlag:

Die als Anlage zur Vorlage beigefügte 1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Beckum über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren bei Einsätzen und

Sonderleistungen der Freiwilligen Feuerwehr –Feuerwehrgebührensatzung – vom 28. März 2003 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

ungeändert beschlossen Ja 13 Nein 0

6. Anfragen

Ratsmitglied Haske erkundigte sich nach dem Sachstand in der Angelegenheit Heckenrückschnitt Von-Vincke-Straße .

Herr Meyer sagte Prüfung und Bericht zu.

Des Weiteren äußerte sich Ratsmitglied Haske lobend über die Renaturierung am Hellbach. Allerdings sei nach wie vor das Problem des überfluteten Spielplatzes nicht behoben.

Hierzu erläuterte Herr Heuckmann, dass der Bauhof bereits mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt worden sei. Diese werden ausgeführt, sobald das Wetter dieses zulasse.

Ratsmitglied Pott wies auf folgende Mängel an Straßen bzw. Wegen hin:

- Neubeckumer Straße, links auf Zementstraße: tiefe Spurrillen
- Vorhelmer Straße/ Bauhof/ehem. Baustelle: schlechter Deckenzustand
- Zustand der Wege am Hellbach

Bezüglich der Wege am Hellbach äußerte Herr Heuckmann, dass eine Abnahme dort noch nicht erfolgt sei.

Sachkundiger Bürger Groh wies im Bereich Wickingstraße/Einfahrt Gustav-Moll-Straße auf Wasseransammlung (Wasserloch) bei Starkregen hin.

Ratsmitglied König trug vor, dass in den Bereichen Klara-, Alsen –und Marienstraße die „Markierung 30 km“ sehr verblasst sei.

Weiterhin erklärte Ratsmitglied König, dass er davon ausgehe, dass in der nächsten Ausschusssitzung die Kostenerfassung zu den Friedhöfen vorgetragen werde.

Ratsmitglied Linnemann kritisierte die fehlenden Toilettenanlagen im Bahnhof Neubeckum. Beispielhaft seien die Toilettenanlagen in Oelde und Rheda - Wiedenbrück. Diesbezüglich schlug sie eine Besichtigung vor Ort vor.

Bezüglich des Spielplatzes am Lupinenweg wie sie daraufhin, dass dieser ebenfalls regelmäßig unter Wasser stehe. Der Zustand könne so nicht bleiben.

Ratsmitglied Mücke erkundigte sich, welche Einflussmöglichkeiten es bei den Verhandlungen mit der Deutschen Bahn gebe.

Herr Meyer äußerte sich dahingehend, dass jede politische Betätigung bei den Verhandlungen mit der Bahn helfe. Er erachte es jedoch als sinnvoll, zunächst das Ergebnis des Planungskonzeptes abzuwarten und sich anschließend

zusammensetzen. Er gehe davon aus, das Konzept noch vor den Sommerferien vorstellen zu können.

Für die Richtigkeit:

Beckum, den 08.02.2008

gez.
(Joachim Mücke)
Vorsitz

Beckum, den 07.02.2008

gez.
(Gabriele Günnewig)
Schriftführung